



---

Das Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht sucht  
ab 01.10.2020

**eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (m/w/d)  
für das DFG-Projekt  
„Unternehmen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit:  
Autorität, Legitimität und Verantwortung  
im Menschenrechtsregime der Vereinten Nationen“  
geleitet von PD Dr. Janne Mende**

Ziel des Projektes ist es, die sich wandelnden Formen und Interdependenzen zwischen Macht, Legitimität und Menschenrechtsverantwortung auf globaler Ebene zu erfassen, die gesellschaftliche Rolle von Unternehmen in der Global Governance zwischen und jenseits von privaten und öffentlichen Rollen zu bestimmen und deren Effekte auf das Menschenrechtsregime zu analysieren. Ein empirischer Fokus liegt auf der Open-ended intergovernmental working group on transnational corporations and other business enterprises with respect to human rights (OEIWG) des UN-Menschenrechtsrats, die das Ziel eines völkerrechtlich verbindlichen Vertrags für unternehmerische Menschenrechtsverantwortung verfolgt.

Die Aufgaben der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers liegen in der Forschung (Mitarbeit an Gemeinschaftsprojekten, Auswertung qualitativer Daten, Arbeit an eigenen Publikationen) im Themenbereich des DFG-Projektes.

Voraussetzung ist ein Studium der Politikwissenschaften, des Völkerrechts oder eines verwandten Faches, Publikationserfahrungen, hohe Motivation zur wissenschaftlichen Arbeit, sehr gute Englischkenntnisse (Deutschkenntnisse sind erwünscht) sowie Forschungserfahrungen in mindestens zwei der folgenden Bereiche: (a) Wirtschaft und Menschenrechte, (b) transnationales Regieren, (c) internationale Organisationen (insbes. UN), (d) qualitative Forschung, (e) Macht- und Demokratietheorien auf globaler Ebene, f) Völkerrecht/Menschenrecht. Erwünscht ist eine Promotion oder der zeitnahe Abschluss der Promotion.

Das Entgelt richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD-Bund). Die Stelle ist im Umfang von 85 Prozent in der Entgeltgruppe 13 eingruppiert (vorbehaltlich der Mittelzusage). Die Stelle ist befristet auf 14 Monate (Restlaufzeit des Projektes). Eine Verlängerung wird nachdrücklich angestrebt.

Die Max-Planck-Gesellschaft strebt nach Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt. Ferner will die Max-Planck-Gesellschaft den Anteil an Frauen in den Bereichen erhöhen, in denen sie unterrepräsentiert sind. Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, in dem Sie Ihren möglichen Beitrag zum Projekt skizzieren, tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen und einer Leseprobe (Artikel oder Buchkapitel, auch Manuskripte) vorzugsweise im Themenbereich des Projektes richten Sie bitte ausschließlich per E-Mail und vorzugsweise zusammengefasst in einer einzigen PDF-Datei (plus Leseprobe in einer separaten Datei) bis spätestens zum 19.07.2020 an: [bewerbungen@mpil.de](mailto:bewerbungen@mpil.de). Die Vorstellungsgespräche werden im Laufe des Juli/August ggf. per Videokonferenz stattfinden.

Fragen zur Stelle richten Sie bitte an PD Dr. Janne Mende: [mende@mpil.de](mailto:mende@mpil.de).